
Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. phil. Dr. med. Helmut von Bracken zum 80. Geburtstag	1
Interaktionstheoretische Aspekte zur Theorie und Praxis der Behindertenpädagogik	
Von <i>Ulrich Kasztantowicz</i>	5
I. Zum Problem des mehrdimensionalen Definitionsansatzes	5
II. Der sozialisationstheoretische Definitionsansatz	7
III. Der interaktionstheoretische Definitionsansatz	8
IV. Interaktionstheoretisch orientierte sonderpädagogische Praxis	11
V. Kommunikative Didaktik	12
VI. Die Rolle des Lehrers in der interaktionspädagogisch orientierten Praxis	14
Pädagogische Verhaltensmodifikation: einige Anmerkungen zu Möglichkeiten und Grenzen ihrer Anwendung in der Schule	
Von <i>Helga Gräß</i> und <i>Silvia Kröner</i>	17
I. Beispiel einer verhaltensmodifikatorischen Intervention in der Schule	22
A. Ausgangssituation	22
B. Diagnostische Phase	22
1. Modifikation des Lehrerverhaltens	23
a) Systematische Beobachtung des Lehrerverhaltens	23
b) Interpretation der Baseline	24
c) Problem- und Zielverhalten	24
d) Phase der Modifikation	25
e) Überprüfung der Wirkung der Modifikation	25

2. Intervention mit der Gesamtklasse	27
a) Durchführung und Schwierigkeiten	28
b) Überprüfung der Wirksamkeit der Intervention mit der Klasse	29
3. Arbeit mit einem Schüler	29
4. Einschätzung des Beispiels	31
Literatur	32

Theorie der kognitiven Entwicklung in ihrer Bedeutung für eine Neuorientierung der Diagnostik

Von <i>Holger Probst</i>	35
I. Thesen	36
Literatur	45

Reintegrative und integrative Förderung von Schülern mit abweichendem Lern- und Sozialverhalten

Von <i>Karl H. Bönner</i> und <i>Theo Frühauf</i>	48
Vorbemerkung	48
I. Reintegrative Förderung	48
II. Das Marburger Rückschulungsprojekt	57
A. Kritische Einschätzung und Folgerungen aus dem bisherigen Projektverlauf	65
III. Ansatzmöglichkeiten einer integrativen Förderung	67
A. Kleinklassen für Schüler mit Lern- und Verhaltensstörungen	69
B. Garbsener Erklärung	72
1. Förderung muß durch die Veränderung der Lerninhalte und des Lernverständnisses erfolgen	72

Untersuchungen zu Abhängigkeit des Lernerfolges der Schüler von dem Entwicklungsstand der in der Grund- und Hauptschule angewandten Unterrichtsverfahren

Von <i>Reinhard Kutzer</i>	75
Vorbemerkungen zum Beitrag	75
I. Darstellung der Untersuchung 1: Überprüfung der Effektivität heutiger Unterrichtsverfahren – dargestellt am Beispiel der Untersuchung der Effektivität programmierten Unterrichts	77

A. Allgemeine Vorüberlegungen	77
B. Untersuchungsplanung	78
1. Anliegen der Untersuchung	78
2. Ziel der Untersuchung	79
3. Untersuchungsverfahren	80
a) Begründung der Auswahl programmierten Unterrichts als Unterrichtsverfahren	80
b) Exkurs: Der programmierte Unterricht	82
4. Ablauf der Untersuchung	85
5. Lernerfolgskontrolle	87
6. Bildung parallelisierter Stichproben	88
C. Bisherige Forschungsergebnisse bei der Untersuchung der Effektivität programmierten Unterrichts	90
D. Darstellung der Ergebnisse	91
1. Vorbemerkung	91
2. Ergebnisse zur Fragestellung 1: Die Lernleistung der nach dem TT-Programm unterrichteten Schüler. Quantitative und qualitative Analyse	92
a) Die Gesamtleistung der Schüler – Überprüfung der Hypothese 1. auf S. 92	93
b) Die Leistungen der Schüler bei strukturgleichen Aufgaben	93
3. Ergebnisse zur Beantwortung der Fragen zwei und drei: Möglichkeiten der Erhöhung des Lernerfolgs durch gezielte Programmänderungen und Modifikationen des Unterrichts	95
a) Ermittlung notwendiger Modifikationen	95
b) Die Ergebnisse modifizierter (strukturorientierter) Unterrichtsverfahren. Die Leistungen der Gruppen „EP“ (Eigenprogramm) und „LU“ (Lehrunterricht) im Vergleich zu denen der Versuchsgruppe	98
4. Zusammenfassung	102
5. Interpretation	105
E. Untersuchung II: Überprüfung der Effektivität heutiger Unterrichtsverfahren – Kontrolluntersuchung zur Unter- suchung	108

1. Vorbemerkungen	108
2. Darstellung der Ergebnisse	110
3. Zusammenfassung	112
F. Gesamtinterpretation	113
G. Gesamtbeurteilung des Ergebnisses	117
Literatur	118

Deutschunterricht in der Schule für Lernbehinderte (SfL). Aspekte zum Literaturunterricht

Von <i>Johanna Grube</i>	122
I. Anlaß: Rahmenlehrplan Deutsch für die SfL	122
A. Zur Analyse des Kapitels „Arbeit an Texten“	124
B. Zur Kritik	125
II. Neuansätze	126
A. Strukturorientierter Unterricht als möglicher Neuansatz	126
a) Folgerungen für den Literaturunterricht	128
III. Schlußbemerkungen	133
Literatur	134

Musikalisches Verhalten als curriculare Zielsetzung und schulische Aufgabe. Die Situation und Perspektiven des Faches Musik in der Schule für Lernbehinderte

Von <i>Franz Amrhein</i>	135
I. Der Gegenstand Musik	136
II. Der Rahmenplan Musik für die Schule für Lernbehinderte in Hessen	138
a) Musikalische Verhaltensweisen	139
b) Die Dimensionen musikalischen Verhaltens	140
c) Lernfelder des Musikunterrichts	142
III. Zur Situation des Faches Musik an der Schule für Lernbehinderte in Hessen	148
IV. Konsequenzen für den Lehrer und die Lehrerausbildung	153

Erfahrungen bei der Behandlung von Kindern mit Dysphasien

Von <i>Gottfried Kluge</i>	160
Literatur	181

Zur Praxis der Sprachanbildung und Sprachförderung nicht sprechender oder spracharmer geistig behinderter Kinder	
Von <i>Arno Schulze</i>	183
I. Entwicklung und Stand der Sprachförderung geistig Behinderter	183
II. Vorbereitende Methoden des Sprachaufbaus geistig Behinderter („Vorfeldarbeit“)	184
A. Zu den allgemeinen Grundlagen unserer Sprachförderung für geistig Behinderte	184
B. Modifizierte hör- und sprachbehindertenpädagogische Methoden und Sprachbildungsgrundsätze in bezug zu einer im Aufbau befindlichen Theoriebasis	186
III. Beispiele zur „Vorfeldarbeit“ für Sprachanbildung und Sprach- aufbau bei geistig Behinderten	187
A. Allgemeine Grundsätze der Sprachbildung und Sprach- förderung	188
1. Das Prinzip der fachlichen Zusammenarbeit (Team- Work)	188
2. Das Prinzip der umgreifenden Gesamtbehandlung und -erziehung des behinderten Kindes	188
3. Das Prinzip der optimalen allgemeinen Hilfe	188
4. Das Prinzip der fachlichen Versorgung	183
5. Das Prinzip der Eltern- und Mitarbeiterausbildung und -fortbildung	183
6. Das Prinzip der Selbsterziehung und Selbstkontrolle	183
7. Die Prinzipien der speziellen Hilfe im Einzelfall	183
B. Spezielle Grundsätze der Sprachanbildung und Sprach- förderung	190
1. Prinzipien der Vorübungen und des Hör- und Sprech- trainings	191
2. Vorübungen	192
IV. Das „Vorfeldübungsprogramm“	193
A. Beispiele für das notwendige Vortraining bei der Sprach- anbildung und Hör-Sprecherziehung auf emotionaler, multisensorieller und sensomotorischer Basis	194
1. Training der Kontaktfähigkeit	194
2. Training des emotionalen Bereichs	195
3. Training der Aufmerksamkeit	195

4. Training der Konzentration	196
5. Training des Bewegens und der feineren Bewegungen (Grob- und Feinmotorik)	196
B. Training einzelner Sinnesgebiete und Leistungsbereiche . .	197
1. Geruch und Geschmack	197
2. Tastgefühl	197
3. Vibrationsempfindung	198
4. Kinästhetisches Empfinden	198
5. Sehen	198
6. Hören	199
7. Sprechen	199
C. Das übergreifende Hauptprinzip: Gefühlsbetonung und die Miteinbeziehung der Sinne	200
V. Zusammenfassung	200
Literatur	201

**Sonderschuldidaktik unter historischem Aspekt. H. E. Stötzner
und die gegenwärtige Didaktik der Schule für Lernbehinderte**

Von <i>Helmut Trümmer</i>	209
Einleitung	209
I. Stötzners Einfluß auf die Didaktik der Schule für Lernbehinderte aus gegenwärtiger Sicht	211
A. Stötzners Einfluß auf die Hilfsschuldidaktik der Deutschen Demokratischen Republik	212
B. Die Grundlagen gegenwärtiger didaktischer Überlegungen in der Bundesrepublik Deutschland	214
C. Bachs Lernbehindertekonzept	216
D. Bleidicks Didaktkonzept	218
II. Begemanns Schule für die sozio-kulturell benachteiligten Hilfs- schüler	220
A. Begemanns Hilfsschulkonzept	221
B. Begemanns Stötzner-Interpretation	224
III. Strukturniveau-orientierter Unterricht als Grundlage eines didaktischen Neuansatzes für die Lernbehindertenschule bei Kutzer	229
IV. Zusammenfassung	233
Literatur	234

**Das Bild als Lehrmittel für Schwachbegabte (Peter Jordan,
Romediuss Knoll)**

Von <i>Richard von Premerstein</i>	237
I. Peter Jordans „Leyenschuol“	237
II. Romediuss Knoll „Katholische Normalschule“	241
III. Zusammenfassung	244
Literatur	244